



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW



Klimawin BW

Bericht

2025

Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	7
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	8
4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	12
4.5 Leitsatz 05 – Produktverantwortung	13
5. Weitere Aktivitäten	16
6. Unser Klimawin BW-Projekt	19
6.1 Das Projekt	19
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	19
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	20
6.4 Ausblick	20
Impressum	21

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Die PROTEKTORWERK Florenz Maisch GmbH & Co. KG mit Sitz in Gaggenau (Baden-Württemberg) ist ein 1903 gegründetes, inhabergeführtes Familienunternehmen und einer der führenden Hersteller von Bauprofilen in Europa. Als Teil der Protektor Gruppe sind wir in mehr als 40 Ländern präsent und beschäftigen weltweit rund 570 Mitarbeitende, davon 413 am Hauptstandort Gaggenau. Die Gruppe umfasst drei Produktionsstandorte und Tochtergesellschaften in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Großbritannien, Spanien und Italien.

Unser Produktportfolio umfasst über 3.000 Produkte in den Segmenten Putz, Trockenbau, Stahlleichtbau, Dachentwässerung sowie Fassaden- und Lüftungsprofile. Als Marktführer verstehen wir uns nicht nur als verlässlicher Arbeitgeber und Ausbilder, sondern auch als Innovator und regionaler Förderer. Unser Geschäftsmodell verbindet handwerkliche Nähe („Partner des Handwerks“) mit industrieller Fertigung, wobei wir Ressourceneffizienz und soziale Verantwortung systematisch in unsere Geschäftsprozesse integrieren.

Rechtsform: GmbH & Co. KG · NACE-Codes: 22.23; 22.29; 24.10; 24.31; 24.33; 25.11; 25.12



1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:
www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 27.07.2022

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	ja	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Kooperation mit den Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften (MWW), Gaggenau/Murgtal

Schwerpunktbereich: Inklusion und Teilhabe

ökologische Nachhaltigkeit: nein

soziale Nachhaltigkeit: ja

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: ja

personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Als produzierendes Unternehmen im Bausektor haben wir besondere Hebel und Verantwortlichkeiten in vier Feldern: Erstens ist die Bauindustrie global für einen erheblichen Anteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich – der Klimaschutz (Leitsatz 01) ist daher für uns nicht verhandelbar. Zweitens gehören Bauprofile zu einer materialintensiven Wertschöpfungskette; das Prinzip einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft (Leitsatz 03) ist für uns sowohl ökologisch als auch ökonomisch strategisch. Drittens tragen wir mit unseren Produkten (Leitsatz 05) unmittelbar dazu bei, wie ressourcenschonend, langlebig und rückbaubar Gebäude entstehen – die Produktverantwortung reicht damit weit über unsere Werksgrenzen hinaus.

Diese drei Schwerpunkte sind untereinander eng verknüpft: Emissionsreduktion und Kreislaufwirtschaft gelingen nur durch effizientere Produkte und Prozesse – und all das nur, wenn unser Unternehmen wirtschaftlich stabil bleibt.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Der Klimaschutz ist für uns ein zentraler strategischer Handlungsschwerpunkt. Wir verfolgen für den Berichtszeitraum drei konkrete, messbare Ziele:

- Reduktion unserer konzernweiten Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro 100 Laufmeter Bauprofil um mindestens 10 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2025.
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Strombedarf auf mindestens 80 % bis 2028 (Ist-Wert 2025: 60,6 %).

- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch (inkl. Wärme/Prozessenergie) auf mindestens 50 % (Ist-Wert 2025: 35,9 %).

Diese Ziele beziehen sich auf alle Standorte der Protektor Gruppe in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und England. Der Fokus liegt auf tatsächlicher Emissionsvermeidung und -verringerung; Kompensation wird nur als Übergangslösung in Betracht gezogen, sofern zwingend erforderlich.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- Betrieb eigener Photovoltaikanlagen am Standort Gaggenau (Halle 9): 7,8 % Eigendeckungsanteil am Gesamtstromverbrauch 2025.
- Beteiligung an einem 56-MWp-Solarprojekt in Andalusien (ca. 118 GWh Jahreskapazität) – zweiter Bauabschnitt im Berichtsjahr ans Netz gegangen.
- Abwärmenutzung aus Druckluftkompressoren zur Hallenbeheizung, ergänzt um einen neuen Warmwasser-Pufferspeicher. Einsparpotenzial: rund 400.000 kWh Heizöl pro Jahr.
- Vollständige Umstellung der Hallenbeleuchtung auf LED (bereits > 200.000 kWh/a Stromeinsparung).
- Elektrifizierung des innerbetrieblichen Transports: 79 % der Stapler-Betriebsstunden werden bereits elektrisch erbracht.
- KI-basiertes Tool zur Leckageortung im Druckluftsystem eingeführt; > 5.000 € Energiekosteneinsparung allein am Standort Gaggenau 2025.
- E-Fahrzeug- und Jobrad-Leasing für Mitarbeitende zur Reduktion verkehrsbedingter CO₂-Emissionen.
- Vergünstigter 100-%-Grünstrom-Tarif für alle Mitarbeitenden über die Stadtwerke Gaggenau.
- Zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001.
- Aktive Mitarbeit im Projekt „Ultraeffizienzfabrik“ (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg / Fraunhofer / KIT / PTKA).
- Mitwirkung in Klimaschutz-Netzwerken (Energiesprung, Neues Bauen – 80 Sekunden, Klimafestival für die Bauwende).
- T-Shirt Aktion „Spread love not CO₂“ als Statement und Mitarbeitermotivation zur Unterstützung der Maßnahmen der CO₂ Reduktion.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Im Berichtsjahr 2025 wurde erstmals eine konsolidierte Scope-1- und Scope-2-Bilanz für die gesamte Protektor Gruppe (einschließlich der Tochtergesellschaften in Großbritannien, der Schweiz, Frankreich, Spanien und Italien) erstellt. Diese bildet die neue Basislinie für die Zielverfolgung bis 2030. Zusammen mit dem Ausbau der Photovoltaikkapazitäten, der Abwärmenutzung und der Elektrifizierung des Fuhrparks sind zentrale Bausteine für die weitere Emissionsreduktion angelegt.

Der Energy Performance Indicator (Stromverbrauch pro 100 lfm Profil) am Standort Gaggenau lag 2025 rund 12 % unter dem Wert von 2016 (energetische Ausgangsbasis nach ISO 50001), was den Erfolg unseres kontinuierlichen Effizienzprozesses belegt.

Als Barriere bleibt der weiterhin hohe Anteil fossiler Brennstoffe im Wärmesektor (Heizöl 22 %, Erdgas 19 % am Gesamtenergieverbrauch). Hier arbeiten wir an weiteren Elektrifizierungslösungen sowie an der Ausweitung der Abwärmenutzung.

4.3.4 Indikatoren

Indikator 1: Anteil erneuerbarer Energien am Strombedarf

Ist-Wert 2025: **60,6 %** (Zielwert 2028: mindestens 80 %)

Indikator 2: Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

Ist-Wert 2025: **35,9 %** (Zielwert: mindestens 50 %)

Indikator 3: Eigenerzeugte Solarenergie am Gesamtstromverbrauch

Ist-Wert 2025: **7,33 %** (Gruppe); **rd. 7,8 %** am Standort Gaggenau

Indikator 4: Energy Performance Indicator (EnPi) – Standort Gaggenau

kWh Strom / 100 lfm Profil, Basisjahr 2016 – aktuelle Reduktion: **rund 12 %**

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1 und 2 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt. Die Bilanzierung erfolgte mithilfe des ecocockpit-Tools unter Anwendung aktueller Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Aktuelles Geschäftsjahr 2025	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	1.903,54	2030	-10 % (kombiniert Scope 1+2 pro 100 lfm)	N/a
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	857,50	2030	s. o.	N/a

Hinweis zum Konsolidierungskreis: Bis 2023 wurden ausschließlich die Emissionen des Standorts Gaggenau erfasst; ab 2024 die gesamte deutsche Protector-Gruppe; ab 2025 zusätzlich die Tochtergesellschaften in Großbritannien, der Schweiz und Frankreich. Ein direkter Vergleich mit Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich. Die 2024-Werte werden nach Vorliegen aller konsolidierten Daten nachgereicht.

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Der Gesamtenergieverbrauch der Protector Gruppe betrug im Berichtsjahr 2025 rund 8.429 MWh. Die Zusammensetzung: Strom 59 % (4.997 MWh), Heizöl 22 % (1.828 MWh), Erdgas 19 % (1.604 MWh). Der bezogene Strom (rd. 5,0 GWh) setzt sich – gewichtet über die vier Länder – zu 58,2 % aus erneuerbaren Energien zusammen, ergänzt durch Kohle (19,8 %), Erdgas (18,2 %), sonstige fossile Energieträger (2,0 %) und Kernenergie (1,8 %). Der hohe Anteil erneuerbarer Energien resultiert vor allem aus dem deutschen Grünstrommix (62,3 %) und dem zu 100 % erneuerbaren Schweizer Strom.

Die daraus resultierenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen von rund 2.761 t CO₂ bilden die konsolidierte Ausgangsbasis für unser Reduktionsziel bis 2030.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt. Unser Reduktionsziel:

- -10 % Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro 100 Laufmeter Bauprofil bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2025.

Die produktionsbezogene Kennzahl ermöglicht es uns, Emissionsreduktionen unabhängig von Schwankungen im Produktionsvolumen transparent nachzuverfolgen. Der Grad der Zielerreichung wird jährlich in den kommenden Berichten dokumentiert.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Die oben dargestellten Maßnahmen wirken direkt oder indirekt auf die Reduktion unserer Treibhausgasemissionen ein. Dabei orientieren wir uns an der Klimaschutz-Rangfolge nach § 3 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg: Vermeiden > Verringern > Versenken. Eine Kompensation kommt nur als Übergangslösung in Betracht und wird stufenweise reduziert.

Vermeidung: Reduzierung von Einweg-Holzpaletten hin zu Pro.-Box-Mehrwegsystem (rd. 408 t Holz eingespart 2025), Vermeidung von Druckluftverlusten.

Verringerung: Investitionen in PV-Ausbau, Abwärmenutzung, LED-Umstellung, E-Stapler, E-Fahrzeugflotte, ISO-50001-Prozesse.

Kompensation: Kommt derzeit nicht als Instrument der Zielerreichung zum Einsatz.

Reduktionsziel: -10 % pro 100 lfm Bauprofil bis 2030 · **Zeitraum:** 2025 (Ausgangsjahr) bis 2030 (Zieljahr) · **Ergebnis 2025:** Basislinie etabliert.

4.3.6 Ausblick

Für das kommende Berichtsjahr 2026 planen wir folgende konkrete Schritte:

- Weiterer Ausbau der PV-Kapazitäten an den Standorten der Gruppe.
- Prüfung weiterer Möglichkeiten zur bilanziellen Anrechnung.
- Weitere Elektrifizierung des Fuhrparks (Steigerung der E-Stapler-Quote > 79 %).

4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

4.4.1 Zielsetzung

Als produzierendes Unternehmen im Bausektor tragen wir eine besondere Verantwortung für den effizienten Einsatz von Rohstoffen und die konsequente Rückführung von Materialien in den Wertstoffkreislauf. Unsere Ziele:

- Erhalt und weitere Steigerung der stofflichen Verwertungsquote von aktuell 97,3 % an unseren Standorten.
- Vermeidung von Deponierung, wo immer technisch und wirtschaftlich möglich (aktuell < 0,1 % des Abfallaufkommens).
- Erweiterung des Sortiments um Produkte mit verbesserter Ressourceneffizienz (Einsatz recyclerter/recyclingfähiger Materialien, ressourcenschonende Fertigungsverfahren, längere Nutzungsdauer).
- Ausbau geschlossener Materialkreisläufe in Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Pro.-Box-Mehrwegsystem: über 9.000 Stahlpaletten seit mehr als zehn Jahren im Umlauf; im Berichtsjahr 2025 rund 408 t Holz vermieden (entspricht ca. 817 fm bzw. ca. 467 Fichten).
- Durchführung des Forschungsprojekts „Nachhaltige Lösungen: Recycling von PVC mit integrierten Materialien“ zur Vermeidung von Kunststoffabfällen in der Produktion gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.
- 100-prozentige Rückführung sämtlicher Metallschrotte in den Materialkreislauf über zertifizierte Entsorgungspartner (Stahlwerke, Gießereien).
- Ediwall-Stahlleichtbauwände: reduzierter Materialeinsatz in der Tragstruktur (schlankere Decken, geringere Bewehrung, reduzierte Stützen, schlankere Fundamente); vollständige Rückbaubarkeit und sortenreine Trennbarkeit.
- Aktive Mitwirkung im Projekt „Ultraeffizienzfabrik“ und im Fraunhofer-IPA-Projekt zur Overall Equipment Sustainability (OES), das Kreislaufkriterien in die Anlagenbewertung integriert.
- Kontinuierliche Optimierung der Wertstofftrennung im Produktionsprozess.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Im Berichtsjahr 2025 fielen an den Standorten Gaggenau, Itzehoe und England rund 3.745 Tonnen Abfall an. Davon wurden 99,9 % verwertet (97,3 % stofflich, 2,6 % energetisch); weniger als 0,1 % gingen in die Deponierung. Der Anteil von Sonderabfällen liegt bei rund 0,1 %.

Das Pro.-Box-System hat sich als tragende Säule unserer Kreislauflogistik etabliert: Eine Pro.-Box ersetzt rechnerisch bis zu 100 Einweg-Holzpaletten und wird über mehr als zehn Jahre ohne messbaren Qualitätsverlust genutzt.

Barrieren sehen wir vor allem bei gemischten Materialströmen (z. B. verklebte oder beschichtete Kunststoff-Verbunde), an deren recyclingfähiger Alternative wir intern und mit Vorlieferanten arbeiten.

4.4.4 Indikatoren

Indikator 1: Stoffliche Verwertungsquote (Recycling)

Ist-Wert 2025: **97,3 %** des Gesamtabfallaufkommens (Standorte Gaggenau, Itzehoe, England)

Indikator 2: Deponierungsquote

Ist-Wert 2025: **< 0,1 %** – Zielwert: dauerhaft < 0,5 %

Indikator 3: Vermiedene Holzmenge durch Pro.-Box-Mehrwegsystem

Ist-Wert 2025: **rd. 408 t** Holz (5.633 Sendungen), entspricht ca. 817 fm bzw. ca. 467 Fichten

4.4.5 Ausblick

Wir halten an diesem Schwerpunktthema fest, da Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu den zentralen strategischen Hebeln unserer Branche gehören. Für 2026 planen wir:

- Weiterer Ausbau des Pro.-Box Umlaufs in weiteren Kundensegmenten.
- Erweiterung des ressourceneffizienten Produktsortiments (u. a. Prüfung höherer Recycling-Stahl-Anteile).
- Vertiefte Zusammenarbeit mit Entsorgungspartnern zur Verringerung des Rests „gemischter“ Materialien.

Unser Ziel: Erhalt der Verwertungsquote > 99,5 % bei gleichzeitig steigendem Anteil stofflicher Verwertung (> 97 %).

4.5 Leitsatz 05 – Produktverantwortung

4.5.1 Zielsetzung

Als Hersteller von Bauprofilen wirken unsere Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden – ihr Materialbedarf, ihre Verarbeitungsqualität und ihre Rückbaubarkeit haben Konsequenzen weit über den Ort ihrer Produktion hinaus. Wir haben uns daher folgende Ziele gesetzt:

- Transparenz über den Lebenszyklus unserer Produkte durch Umwelt-Produkt-Deklarationen (EPDs) und Listung in anerkannten Nachhaltigkeitsdatenbanken.
- Systematische Prüfung unserer Produkte auf Eignung für die gängigen Gebäudezertifizierungen (QNG, DGNB, BNB, BREEAM).
- Ausweitung nachhaltiger Systemlösungen (z. B. Ediwall, Z-Protect) mit reduziertem Materialeinsatz, längerer Nutzungsdauer und/oder verbesserter Rückbaubarkeit.

- Nutzung der Overall Equipment Sustainability (OES) als anlagenbezogene Kennzahl, um Nachhaltigkeit systematisch in Investitionsentscheidungen zu integrieren.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

- Listung unserer Produkte in der Datenbank des Sentinel Holding Institut (SHI) – Europas größter Datenbank für emissionsgeprüfte Baumaterialien, halbjährlich durch SGS-TÜV Saar auditiert.
- Bereitstellung von SHI-Produktpässen sowie EPDs zum direkten Download auf den Produktseiten der Protektor-Website.
- Produktinnovation Z-Protect: horizontale Brandsperren aus Stahlblech für sichere Holzfassaden.
- Modulare Fassadenlösung ediWall IF im Neubauprojekt Max Towers (Aesch, Schweiz) eingesetzt: vollständige Rückbaubarkeit und sortenreine Trennbarkeit.
- OES-Bewertungssystematik gemeinsam mit Fraunhofer IPA im geförderten S-Tec-Projekt Baden-Württemberg entwickelt und an einer Extruderanlage validiert (72 % OES-Gesamtbewertung, > 90 % in Benutzerfreundlichkeit und Arbeitssicherheit).

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Unsere Produkte sind über das Sentinel Holding Institut für alle relevanten Gebäudezertifizierungen gelistet. Damit können Architektinnen, Architekten und Planende bewusste Entscheidungen für ressourceneffizientes Bauen treffen.

Die OES-Methodik zeigt uns transparent, wo unsere Anlagen bereits stark sind (Benutzerfreundlichkeit, Arbeitssicherheit) und wo die größten Hebel liegen: mit 43 % im Bereich Energieeffizienz identifizieren wir das größte Reduktionspotenzial.

Auf Systemebene demonstrieren Referenzprojekte wie die Max Towers in Aesch die Praxistauglichkeit unserer nachhaltigen Lösungen im Hochbau. Die ediWall-Fassade unterstützt ressourcenschonende Bauweisen und zukünftige Kreislaufkonzepte im Bauwesen.

Bronze bei den ARCHITECTS' DARLING Awards 2025 in der Kategorie Trockenbau – als einziger mittelständischer Hersteller auf dem Siegerpodium.

4.5.4 Indikatoren

Indikator 1: OES-Gesamtbewertung (validierte Extruderanlage)

Ist-Wert: 72 % – Handlungsschwerpunkt Energie (43 %)

Indikator 2: Anzahl Produktzertifizierungen / EPDs

Vollständige Listung im SHI-Portal; für jedes gelistete Produkt steht ein SHI-Produktpass als digitaler Sammelnachweis zur Verfügung.

Indikator 3: Externe Anerkennung

ARCHITECTS' DARLING Award 2025 Bronze Trockenbau

4.5.5 Ausblick

Wir halten an diesem Schwerpunkt fest – die Anforderungen an Nachhaltigkeit in der Bauwertschöpfung werden absehbar weiter steigen (EU-Bauprodukteverordnung, Digitaler Produktpass, Taxonomie). Für 2026 planen wir:

- Ausweitung der OES-Methodik auf weitere Fertigungslinien am Standort Gaggenau.
- Erweiterung des EPD-Portfolios (produkt-spezifische EPDs statt Muster-EPDs).
- Vertiefung der Kooperation mit Sentinel Holding Institut und weiteren Gebäudezertifizierern.

Unser Ziel: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in unseren Anlageninvestitionsentscheidungen über die OES bis Ende 2026.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	■ Systematische Bewertung physischer und transitorischer Klimarisiken für den Hauptstandort Gaggenau; Sicherstellung der Betriebskontinuität unter veränderten Klimabedingungen.	■ Qualitative Klimarisikoaanalyse für Gaggenau auf Basis LUBW-Klimadaten und Hochwassergefahrenkarten Baden-Württemberg. Bewertung von Hitze, Starkregen, Sturm, Trockenheit sowie Transitionsrisiken.	■ Standort weist moderates Klimarisikoprofil auf; physische Risiken überwiegend niedrig. Größte Herausforderung: steigende Energiepreise durch CO₂-Bepreisung (hoch, kurzfristig).	■ Erweiterung der Analyse auf alle Produktionsstandorte der Gruppe; Ausbau präventiver Maßnahmen zur Hitzeresilienz in Produktionshallen.
Leitsatz 04 – Biodiversität	■ Minimierung von Flächen- und Ressourcenverbrauch am Standort; Sensibilisierung der Mitarbeitenden.	■ Verzicht auf Neuversiegelung durch Optimierung bestehender Flächen (Logistikprojekt: 4.000 qm optimierte Fläche statt Erweiterung); langlebige, rückbaubare Produkte (ediWall, Z-Protect).	■ Logistik-Effizienzprojekt weitgehend abgeschlossen; keine wesentlichen Beeinträchtigungen der lokalen Biodiversität durch Betrieb identifiziert.	■ Prüfung standortbezogener Biodiversitätsmaßnahmen.
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	■ Einhaltung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen in der gesamten Wertschöpfungskette – freiwillig auch unterhalb der LkSG-Schwelle.	■ Code of Conduct Supplier verpflichtend für alle Lieferanten. 100 % der aktiven A-Lieferanten einer abstrakten Risikoaanalyse unterzogen. Verpflichtende Selbstauskunft bei auffälligen Ergebnissen.	■ Derzeit kein Lieferant in der Kategorie „Hochrisiko“; alle A-Lieferanten haben CoC akzeptiert oder gleichwertigen eigenen eingereicht.	■ Ausbau der lieferantenseitigen Nachhaltigkeitsbewertung; Verbesserung des EcoVadis-Ratings.
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	■ Sicheres, faires und diskriminierungsfreies	■ Betriebliches Eingliederungsmanagement;	■ Übernahmequote 100 %; 25 Mitarbeitende mit	■ Systematische Erfassung der

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	Arbeitsumfeld für 570 Mitarbeitende; Prävention von Unfällen und Erkrankungen; Nachwuchsförderung; Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen.	ergonomische Arbeitsplätze und Sehhilfen-Bezuschussung; sicherheitstechnische Modernisierung der Anlagen; 25 Auszubildende in > 10 Berufsbildern; Inklusionskooperationen mit MWW (Gaggenau).	anerkannter Behinderung.	Schulungsstunden pro Mitarbeitenden; zusätzliche Brandschutzhelfer und Feuerlöscher-Übungen 2026.
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	■ Systematische Einbindung aller relevanten Anspruchsgruppen in Entscheidungsprozesse.	■ Kontinuierlicher Dialog mit Kunden, Lieferanten, Banken, Wirtschaftsprüfern, Fachexperten und Branchenverbänden. Betriebsrat mit 11 Mitgliedern plus JAV. Protektor-Akademie für Austausch mit Partnern.	■ Etablierte Strukturen für Stakeholder-Dialog vorhanden; Nachhaltigkeitsbericht als zusätzliches Transparenzinstrument.	■ Einbeziehung von Anspruchsgruppen in unser unternehmerisches Handeln.
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	■ Langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs und der Arbeitsplätze in der Region als inhabergeführtes Familienunternehmen.	■ Langfristige Investitionen (Logistikprojekt 3,0 Mio. EUR mit L-Bank-Förderung); kontinuierliche Innovation (Green Circle, ediWall); breite internationale Aufstellung in > 40 Ländern.	■ 570 Mitarbeitende weltweit (davon 413 in Gaggenau); alle Festangestellten in unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen; 100 % Übernahmequote bei Ausbildungsabschlüssen.	■ Weitere strategische Investitionen in Digitalisierung (z.B. SAP Warehouse Management, KI).
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	■ Aktive Rolle als regionaler Arbeitgeber, Ausbilder und Förderer in der Region Nordschwarzwald/Mittelbaden.	■ Ausbildung von 25 Auszubildenden/Dualstudierenden in > 10 Berufen; Kooperationen mit MWW, Rettungshundestaffel	■ Sichtbare regionale Verankerung; jährliche Auszeichnungen und Kooperationen dokumentiert.	■ Fortführung und Ausbau der bestehenden Engagements; Ausweitung der Kooperation mit MWW.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Nordschwarzwald, Freiwilliger Feuerwehr, Sportlerehrung und Jugendförderpreisen.		
Leitsatz 11 – Transparenz	■ Offene, glaubwürdige Kommunikation über wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen; wirksame Prävention von Korruption.	■ Freiwillige VSME-orientierte Nachhaltigkeitsberichterstattung (jährlich); Code of Conduct für Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten; Teilnahme am EcoVadis-Rating; Mitgliedschaft im DGNB, IBU, DIN; Erfüllung der LkSG-Anforderungen freiwillig unterhalb der Schwelle.	■ Nachhaltigkeitsbericht 2025 auf konsolidierter Gruppenbasis; keine Korruptionsvorfälle im Berichtsjahr festgestellt.	■ Weiterentwicklung der Berichterstattung entlang EU-Regulierung (VSME/CSRD-ready); Verbesserung des EcoVadis-Scores.
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	■ Kontinuierliche Sensibilisierung, Qualifizierung und Beteiligung von Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen an nachhaltigkeitsorientiertem Handeln.	■ „The Green Circle“ als integrierendes Handlungsprogramm; Protektor-Akademie für Weiterbildung; Beteiligung an Forschungsprojekten (Ultraeffizienzfabrik, S-Tec / OES); Klimafestival für die Bauwende; Angebot vergünstigten 100 %-Grünstroms für Mitarbeitende.	■ Kultur der kontinuierlichen Verbesserung im gesamten Unternehmen etabliert; sichtbare Erfolge (7. German Brand Award 2024, ARCHITECTS' DARLING 2025 Bronze).	■ Ausbau der Mitarbeiterbeteiligung an Nachhaltigkeitsentscheidungen; Etablierung eines internen Ideen-/Innovationsformats mit Nachhaltigkeits-Fokus.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Projekttitel: Kooperation mit den Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften (MWW) – Inklusion und Teilhabe am Arbeitsleben im Murgtal

Die Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften gGmbH (MWW) sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Rastatt. Sie bietet Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen einen Ort, an dem sie einer sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen, ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Protektor arbeitet seit vielen Jahren eng mit MWW zusammen. Wir vergeben regelmäßig Aufträge an die Werkstätten (u. a. Konfektionierung, Verpackung und Zulieferarbeiten für unsere Bauprofile) und beschäftigen darüber hinaus MWW-Beschäftigte direkt an unserem Standort im Rahmen begleiteter Außenarbeitsplätze. Damit ermöglichen wir Menschen mit Beeinträchtigungen unmittelbare Erfahrungen in einem industriellen Arbeitsumfeld und tragen dazu bei, die Grenze zwischen dem klassischen ersten Arbeitsmarkt und der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen durchlässiger zu machen.

Das Projekt hat einen klaren regionalen Bezug (Standort und Wirkung im Murgtal), einen sozialen Nachhaltigkeitsschwerpunkt und ergänzt unser breiteres Inklusionsengagement (u. a. Beschäftigung von 25 Mitarbeitenden mit anerkannter Behinderung am Standort Gaggenau).

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Unsere Unterstützung ist mehrdimensional:

- Auftragsvergabe (materiell / finanziell): Regelmäßige, langfristig angelegte Aufträge an MWW für Konfektionierung, Verpackung und einfache Zulieferarbeiten, wodurch die Werkstatt planbare Beschäftigung und Wertschöpfung erhält.
- Begleitete Außenarbeitsplätze am Standort Gaggenau (personell): Integration von MWW-Beschäftigten in reguläre betriebliche Abläufe unter fachlicher Anleitung.
- Fachliche Kooperation: Regelmäßiger Austausch zwischen Führungskräften, Betriebsrat und der MWW-Leitung zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.
- Sichtbarkeit und Vernetzung: Öffentliche Anerkennung der Kooperation über unsere Kommunikationskanäle (Website, Nachhaltigkeitsbericht) und die Vernetzung mit weiteren regionalen Akteuren.

Umfang der Förderung: ca. 54.200 Euro

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Durch unsere Zusammenarbeit mit MWW leisten wir einen konkreten Beitrag zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am regulären Arbeitsleben. Für die Werkstätten bedeutet die Kooperation planbare, sinnstiftende Aufträge; für die dort beschäftigten Menschen eröffnen die begleiteten Außenarbeitsplätze bei Protektor Erfahrungen in einem industriellen Produktionsumfeld, die in klassischen Werkstattstrukturen so nicht möglich wären.

6.4 Ausblick

Wir planen, unser Engagement für die Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften über den Berichtszeitraum hinaus fortzusetzen und schrittweise auszubauen.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG

Viktoriastr. 58

76571 Gaggenau

Telefon: +49 7225 977366

E-Mail: doris.eberle@protektor.de

Internet: www.protektor.com

Ansprechperson

Doris Eberle

Beauftragte für Zoll und Trade Compliance

Stand

21.08.2026